

In der Höhe gebietsweise erhebliche Lawinengefahr

Ausgabe: 23.11.2022, 17:00 / Nächstes Update: 25.11.2022, 17:00

Lawinengefahr

Westliches Unterwallis, Nördlicher Alpenkamm vom Chablais bis zur Reuss

In der Höhe besteht erhebliche Lawinengefahr (Stufe 3). Die Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen liegen an Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m, an Sonnenhängen oberhalb von etwa 2800 m. Einzelne Personen können Lawinen auslösen, dies vor allem an schneereichen, windgeschützten Tribschneehängen sowie in Rinnen und Mulden aller Expositionen. Lawinen können vor allem an Nord- und Osthängen vereinzelt gross werden.

Nördlicher Alpenkamm östlich der Reuss, übriges Wallis, Graubünden ohne die Gebiete Moesano und Puschlav

Die Gefahrenstellen für trockene Schneebrettlawinen liegen an Schattenhängen oberhalb von rund 2400 m, an Sonnenhängen oberhalb von etwa 2800 m. Lawinen können stellenweise durch einzelne Personen ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Vorsicht vor allem an Tribschneehängen und in Rinnen und Mulden mit Tribschnee.

Übrige Gebiete

Einzelne Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen vor allem im extremen Steilgelände in der Höhe. Lawinen sind meist klein, können aber Personen mitreissen und zum Absturz führen.

Schnee und Wetter

Schneedecke

Mit Neuschnee und starkem Wind entstanden in den letzten Tagen teils störanfällige Tribschneeansammlungen. Vor allem im Westen und Norden wachsen diese mit Neuschnee noch etwas an.

Neu- und Tribschnee dieser Woche liegen verbreitet auf einer dünnen Schneedecke. Oberhalb von rund 2600 m ist die Bodenrauigkeit aber bereits teilweise ausgeglichen und in der Schneedecke sind vor allem an Schattenhängen aufbauend umgewandelte Schichten vorhanden. Die Schneedecke ist in der Höhe stark vom Wind geprägt. Am meisten Schnee liegt in Rinnen und Mulden.

An Sonnenhängen liegt bis ins Hochgebirge noch recht wenig Schnee.

Wetterrückblick bis Dienstag, 22.11.

Am Dienstag war es meist stark bewölkt und verbreitet fiel etwas Schnee, am meisten im Westen. Die Schneefallgrenze lag zunächst bei 1400 m und sank in der Nacht auf Mittwoch auf 1000 m. Am Mittwoch war es zunächst sonnig. Im Tagesverlauf zogen von Westen Wolken auf und am Nachmittag setzte dort oberhalb von 1400 m Schneefall ein. Der Wind blies am Dienstag mässig bis stark aus West bis Nordwest, am Mittwoch oft mässig aus West.

Oberhalb von rund 1800 m fielen von Montagabend bis Mittwochmorgen folgende Schneemengen:

- Westlichstes und nördliches Unterwallis: 20 bis 40 cm
- Alpennordhang ohne Voralpen, übriges Unterwallis und übriges nördliches Wallis, Graubünden: 10 bis 20 cm
- übrige Gebiete: 5 bis 10 cm

Wetterausblick bis Freitag, 25.11.

Am Donnerstag ist es im Norden zunächst stark bewölkt und oberhalb von 1200 m fällt Schnee. Im Verlauf vom Vormittag enden die Schneefälle von Westen her und es ist zunehmend sonnig. Der Wind bläst stark aus West bis Nordwest. Am Freitag ist es im Norden wechselnd bis stark bewölkt und zeitweise fällt oberhalb von rund 1400 m Schnee. Am Vormittag ist es in Nord- und Mittelbünden voraussichtlich noch teilweise sonnig. Der Wind weht meist mässig aus westlichen Richtungen. Im Süden ist es am Donnerstag meist, am Freitag mit Wolkenfeldern teils sonnig. Südlich vom Alpenhauptkamm weht meist mässiger Nordwestwind.

Von Mittwoch- bis Freitagabend fallen oberhalb von 1800 m folgende Schneemengen:

- Westlichstes Unterwallis, Nördlicher Alpenkamm: 15 bis 30 cm
- sonst verbreitet 10 bis 15 cm, im Süden und in Mittelbünden weniger oder trocken

Tendenz

In der Nacht auf Samstag fällt im Norden und Osten oberhalb von 1100 m noch wenig Schnee. Tagsüber ist es im Westen und Süden meist, im Osten zunehmend sonnig. Am Sonntag ist es in den Bergen meist sonnig und es wird deutlich milder. Im Tagesverlauf ziehen aus Westen zunehmend hohe Wolkenfelder auf.

Die Gefahr von trockenen Lawinen nimmt ab, an Schattenhängen aber nur langsam. An Sonnehängen sind jeweils im Tagesverlauf feuchte Rutsche zu erwarten.